

Meggen: Ein Wochenende im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums des Männerchors

Mit Orchester und Gesang das Jubiläum zelebriert

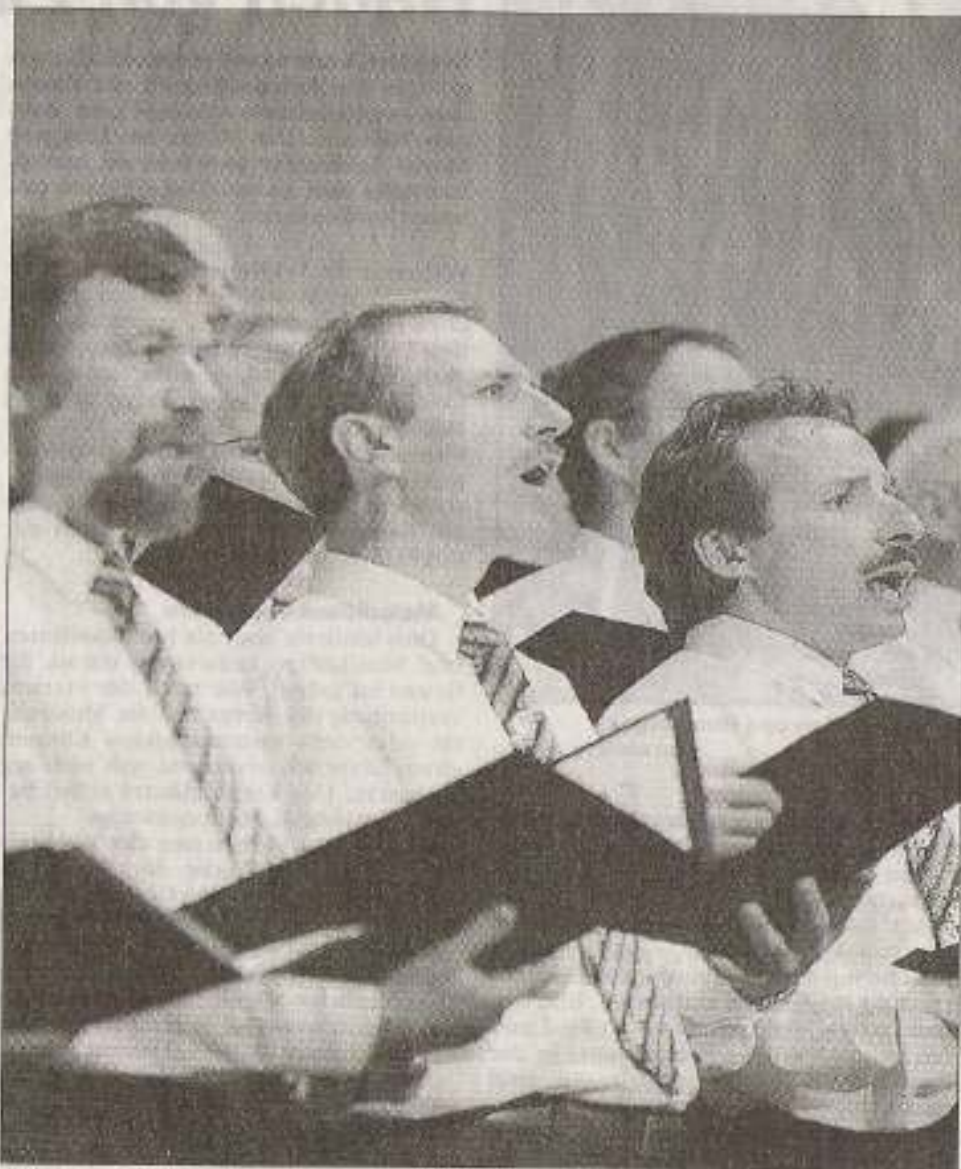
Zur Feier seines 125. Geburtstages lud der Männerchor Meggen am Samstag zusammen mit dem Orchesterverein Emmenbrücke zu einem Gemeinschaftskonzert in den Gemeindesaal ein.

Orchestermusik und Männergesang: zu seinem Jubiläum hatte sich der Männerchor Meggen etwas Besonderes ausgedacht. 125 Jahre, das sei ein Grund zum Feiern, aber auch eine Gelegenheit zu danken, sagte Präsident Ralph Balla. Er dankte vor dem Konzert den treuen Besuchern, der Gemeinde, den Vereinen und insbesondere auch den grosszügigen Sponsoren für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. Sein Dank ging auch an die Fahngotte, Ständerätin Helen Leumann-Würsch, und an den Fahngöttli, Ruedi Zingg.

Moderation ohne Risiko

Der Abend wurde durch Gabriela Amgarten mit Charme und mit Gespür für das Schöne, das sie risikolos ankünden konnte, moderiert. Der Gemeinderat war übrigens in corpore zum festlichen Konzert erschienen, und der Gemeindesaal war voll ausgebucht. Das Publikum wurde mit Orchestermusik und mit Gesang, «einem wahren Ohrenschaus», wie die Moderatorin versprach, «buchstäblich verwöhnt». Delegationen von Musikvereinen und von befreundeten Männerchören waren erschienen. Der Männerchor Meggen sang unter der Leitung von Stephan Braxmaier-Alig. Das reichgefächerte Repertoire reichte von der Renaissance bis weit in die Neuzeit.

Mit der Ouvertüre zum Singspiel «Der vierjährige Posten» von Franz Schubert nahm das Festkonzert mit dem Orchesterverein Emmenbrücke unter der Stabführung von Karl-Heinz Dold seinen



Alte Kameraden im Gesang vereint: Der Männerchor Meggen feierte am Wochenende sein 125-Jahr-Jubiläum.

vielversprechenden Anfang, und der Männerchor Meggen intonierte die geistliche Weise «Alta trinita beata» in der Bearbeitung von Willy Rössel mit Hingabe. Zum Höhepunkt des Abends wurde Schuberts «Gesang der Geister über den Wassern», durch die beiden Vereine gemeinsam, subtil und feinfühlig dargeboten.

Auch leichtere Kost

Der zweite Teil des Konzerts war vornehmlich der leichten Muse gewidmet. Der Männerchor hatte sich Trink- und Volksliedern aus der Schweiz, aus Schlesien und Italien vorgenommen. So bekamen die Besucher «Fridolin» (im Satz von Hans Ruedi Willisegger), «La Montanara» und «In Salzburg zu St. Peter» zu hören und fanden viel Gefallen daran. Der Orchesterverein schwenkte auf gängige Operetten- und Walzermelodien von Franz Lehar ein.

Das Publikum, das dem zwei Stunden dauernden Konzert mit Aufmerksamkeit zugehört hatte, verliess seiner Dankbarkeit mit einem gewaltigen Beifall Ausdruck. Es entliess die Sänger und die Musikanten erst nach mehreren Zugaben.

Fahnenweihe am Sonntag

Dabei hatte ja das Konzert erst einen Vorgeschmack von dem vermittelt, was am Sonntag noch auf die Freunde des Männerchors wartete. Denn die ganze Dorfschaft Meggen und viele Zugewandte waren zur feierlichen Weihe der neuen Vereinsfahne in die Piuskirche eingeladen. Der ökumenische Gottesdienst wurde gesänglich von Cantus und Männerchor gestaltet. Danach führte ein farbenfroher Festzug, vom Wetterglück begünstigt, mit der neuen Fahne, begleitet von Musikklängen und den Megger Vereinsfahnen, ins Gemeindezentrum.